

# Über den Dächern von Othfresen

Neu gegründete Genossenschaft Bürgerenergie Harz nimmt ihre erste Photovoltaikanlage in Betrieb

Von Andreas Gereke

**Othfresen.** Ein Meilenstein für die im August vergangenen Jahres ins Leben gerufene Energiegenossenschaft: Die erste Photovoltaikanlage (PV-Anlage) der Bürgerenergie Harz eG (in Gründung) geht ans Netz. Die Installation der Technik und der Module auf dem Dach des neuen Feuerwehrgerätehauses Othfresen ist abgeschlossen, nun kann mit Sonnenlicht Strom produziert werden.

Die Investitionssumme beträgt rund 60.000 Euro, die Anlage soll in einem guten Jahr etwa 60.000 Kilowattstunden Strom erzeugen. „Damit könnten 20 Haushalte ein Jahr lang versorgt werden“, verdeutlichte Christoph Grählert, der die Anlage für die Genossenschaft errichtet hat. „Damit können auch 27.140 Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich entsprechend dem derzeitigen Strommix eingespart werden“, ergänzte Cornelia Grote-Bichoel vom Vorstand der Bürgerenergie Harz. „Rein physikalisch wird damit der Strom erzeugt, der auch in der Straße, in dem die Anlage steht, selbst verbraucht wird“, verbildlichte sie.

## Langjährige Diskussion

Mit der Inbetriebnahme der PV-Anlage nimmt die Debatte um das Thema ein gutes Ende. Denn schon vorm Bau des Feuerwehrgerätehauses war während der Planungsphase



Die rund 700 Quadratmeter Dachfläche des neuen Othfresener Feuerwehrgerätehauses werden jetzt mit einer Photovoltaikanlage für das erste Projekt der Bürgerenergiegenossenschaft genutzt.

Fotos: Privat, Gereke

darüber diskutiert worden. „Die Lage dort ist günstig, wir entschieden uns für ein Pultdach und der Ausrichtung nach Süden“, erinnerte Liebenburgs Alt-Bürgermeister Hubert Spaniol. Auch beim Bau des Hauses sei die Statik des Daches dafür ausgelegt worden, um auf ihm eine Sonnenstromanlage errichten zu können. Kostenvorschläge für eine solche Anlage beliefen sich im Jahr 2012 übrigens auf 180.000 Euro. Kosten, für die es vom Lieben-

burger Gemeinderat damals aber kein grünes Licht gab.

Spaniols Nachfolger im Amt, Bürgermeister Alf Hesse, erinnerte in diesem Zusammenhang an die rechtlichen Probleme, die es gegeben hätte, wenn die Gemeinde die Anlage selbst hätte betreiben wollen. „Wir hätten dazu einen neuen Eigenbetrieb gründen müssen, das wäre für uns aber nicht wirtschaftlich gewesen“, sagte Hesse.

## Mit gutem Beispiel voran

Nun wird die Vision Spaniols aber doch Wirklichkeit: „Kommunen müssen mit gutem Beispiel voran gehen“, forderte er. Was nicht nur ihn freute, sondern auch die Vertreter der Genossenschaft: Die Bürgerenergie Harz verwirklicht ihr Pilotprojekt in der „Vorreitergemeinde“ in Sachen erneuerbarer Energien, so Grote-Bichoel. „Wir waren in Liebenburg damals stolz, dass auf den Dächern des Kompostwerks Upen einst die größte PV-Anlage Niedersachsens entstand“, fügte der Alt-Bürgermeister an.

Grote-Bichoel richtete den Blick bereits in die Zukunft: „In einem

Jahr können wir uns wieder am Feuerwehrgerätehaus treffen, um zu sehen, wie viel Strom wir hier produziert haben. Und eventuell können wir dann auch darüber beraten, ob der erzeugte Strom künftig über die Bürgerwerke direkt vermarktet werden soll“, sagte sie. Die Bürgerwerke sind ein Zusammenschluss von mehr als 15.000 Bürgern und 91 lokalen Energiegemeinschaften aus ganz Deutschland, die bundesweit Menschen mit erneuerbarem Bürgerstrom versorgen.

Derweil laufen aktuell weitere Projekte der Bürgerenergie Harz: So werden Module für eine PV-Anlage auf den Dächern des Heimatmuseums Langelsheim und des Goslarer Busdepots montiert. Außerdem soll eine PV-Anlage auf der zu bauenden neuen Wolfshäger Krippe entstehen und entlang der Eisenbahnlinie bei Dörnten als Freiflächenanlage – eine ganz alte Liebenburger Idee.

Die Ende August 2018 gegründete Genossenschaft Bürgerenergie Harz zählt inzwischen 150 Mitglieder. „Sie haben durch den Kauf ihrer Anteile für eine problemlose Finanzierung gesorgt“, so der Vorstand der Energiegenossenschaft.



Historischer Moment: Zur Inbetriebnahme der PV-Anlage sind Mitglieder der Bürgerenergie Harz, der Gemeinde Liebenburg und der Planer zusammengekommen.